

Offener Brief

An

2012-10-21

Fraktionen des Stadtrates
Bezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel
Braunschweiger Medien

Keine vollständigen Inventarlisten vom Gewerbeaufsichtsamt und Eckert & Ziegler, aber auch keine Klage der BISS e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Welches Gefahrenpotential geht von dem radioaktiven Inventar, mit dem in direkter Nachbarschaft zu einer Wohnsiedlung und einem großen Schulzentrum auf dem Gelände der Firma Eckert & Ziegler umgegangen wird, aus? Diese Frage ließe sich nur mit der vollständigen Inventarliste beantworten.

Seit ihrem Antrag gemäß Umweltinformationsgesetz (UIG) vom 17. November 2011 versucht die BISS die "Inventarlisten" des vollständig auf dem Gelände an der Harxbütteler Straße lagernden radioaktiven und chemischen Materials der Firmen "GE Healthcare Buchler GmbH & Co Kg" und "Eckert & Ziegler" (EZN) in Braunschweig beim Gewerbeaufsichtsamt zu erfragen.

Mit fadenscheinigen Abwiegungen (Geschäftsgeheimnis, Gefahr terroristische Anschläge) wurde dies bislang verweigert - und zwar nicht nur uns, sondern auch dem Niedersächsischen Landtag. Am 22.03. 2012 wurden dann doch sowohl der BISS als auch zeitgleich dem Landtag Inventarlisten übermittelt. Das Ergebnis der Analysen, die die BISS anhand dieser Papiere vornahm, war erschütternd:

Mehr als 99% der radioaktiven Aktivität wurde weiterhin verheimlicht.

Die BISS legte mehrfach Widerspruch beim GAA ein und bekam Recht.

Am 17.09.2012 erhielt die BISS schließlich eine erweiterte Inventarliste:

Von den 170 Nukliden werden 7 Nuklide, die jedoch über 75 % des Aktivitätsinventars ausmachen, weiterhin verheimlicht.

Hierzu zählen sicherlich die drei gefährlichen Nuklide Americium-241, Strontium-90 und Cäsium-137, da für diese drei Nuklide spezielle Emissionsgenehmigungen vorliegen.

Cäsium-137 ist sogar eines der Hauptnuklide bei den in Braunschweig verarbeiteten radioaktiven Abfällen!

Seite 1 von 2

Die angegebene Gesamtaktivität in dem Bescheid enthält keinerlei Gamma-Strahlung, obwohl gerade in Thune die 2000h- Ausnahmeregelung (nur ein Viertel des Jahres Aufenthaltszeit im nahen Umfeld des Betriebsgeländes) aufgrund der hohen Gamma-Strahlenwerte angewendet werden muss, um E&Z legal betreiben zu können!

Die Bürger und der Rat der Stadt Braunschweig wurden wieder einmal mit unvollständigen Informationen abgespeist. Diese Politik der Verschleierung darf nicht so weitergehen.

Es drängt sich die Frage auf:

Weigert sich die Landesregierung hier, das Strahleninventar transparent und nachvollziehbar offenzulegen, oder hatte sie in Wirklichkeit nie eine Ahnung, wie das radioaktive Inventar aussieht? Beides wäre ein Skandal!

Die BISS e.V. verzichtet trotz eindeutiger Rechtslage zu ihren Gunsten auf eine Klage zur Herausgabe der Inventarlisten gegen das Gewerbeaufsichtsamt.

Unsere Forderung nach einer Störfallanalyse gemäß geltendem Atomgesetz zur Ermittlung des Gefährdungspotential in Thune beinhaltet ohnehin, dass das gesamte Inventar zur Beurteilung offengelegt werden muss.

BISS e.V. Dr. Thomas Huk und Peter Meyer